

## Brandenburg – Heimat der Fleißigen

Es ist in der öffentlichen Debatte zunehmend ein Trend zu erkennen, der Leistung, Anstrengung und Fleiß relativiert oder gänzlich in Frage stellt. Befördert werden diese Entwicklungen auch durch politische Impulse:

- Es wird über ein bedingungsloses Grundeinkommen diskutiert und mit dem Bürgergeld ist bereits eine „Light-Variante“ eingeführt. Die Folge: Anreize für Nicht- oder Schwarzarbeit werden erhöht und das Lohnabstandsgebot weiter verringert.
- Die Zahl inaktiver junger Menschen ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen, obwohl der Fach- und Arbeitskräftebedarf riesig ist. Mehr als eine halbe Million Jugendliche oder junge Erwachsene arbeitet derzeit nicht und befindet sich auch nicht in Schule, Ausbildung oder Studium. Gedankenspiele wie ein Grunderbe für alle über 18-Jährigen gehen daher in die vollkommen verkehrte Richtung.
- In der Schule soll auf Noten und Hausaufgaben verzichtet und der Wettkampf-Charakter im Jugendsport – konkret bei den Bundesjugendspielen – abgeschafft werden.

Für uns sind diese Entwicklungen bedenklich, denn Erfolg und Wohlstand unseres Landes sind untrennbar mit Leistungsbereitschaft und Fleiß verbunden; mit Menschen, die etwas erreichen wollen und Tag für Tag mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass das vergangene Jahrzehnt eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte war. Doch gerade für diese fleißigen Leute wird es immer schwieriger die Lebenskosten zu bestreiten, Vermögen aufzubauen oder sich den Traum vom eigenen Haus zu erfüllen. Bauen ist für Normalverdiener mittlerweile unerschwinglich geworden, weil einerseits Steuer- und Abgabelasten das verfügbare Monatseinkommen drücken und andererseits hohe Bau- und Nebenkosten anfallen. Die bisherige Erfolgsformel mit gutem Job, Fleiß und Sparsamkeit zum eigenen Haus zu kommen, gilt derzeit nicht mehr.

Aktuelle Studien zeigen zudem, dass die Hälfte der Deutschen nicht daran glaubt, dass die Bundesrepublik in zehn bis 15 Jahren zu den führenden Wirtschaftsnationen der Welt gehören wird. Trotz aller Anstrengungen haben sie nicht mehr das Gefühl, in eine positive, sichere Zukunft zu gehen. Diese Unsicherheit führt zu Vertrauensverlust in Politik und staatliche Institutionen. Populistische Kräfte nutzen dies und befeuern die Frustration, was unsere politische Kultur und den Zusammenhalt der Gesellschaft auf eine Zerreißprobe stellt.

Diese negative Stimmung muss umgekehrt werden. Wir haben schon einmal bewiesen, dass unser Land durch Zuversicht und Anpacken auf Kurs gebracht werden kann. Dafür braucht es aber ein gesellschaftliches Klima, in dem Fleiß und Leistung wieder deutlich stärker anerkannt und gewürdigt werden und wo es Spaß macht, sich zu engagieren und etwas zu bewegen. Es braucht neue Impulse, die zu Mut, Eigenverantwortung und Investitionen führen. Und wir sind davon überzeugt, dass Motivation, Fleiß und Leistungsbereitschaft nicht nur auf materiellen oder finanziellen Interessen beruhen, sondern auch das Bedürfnis, sich für andere einzusetzen, ausschlaggebend ist. Wer sich für andere einsetzt, der bereichert unser Zusammenleben. Dieses Engagement ist der Kit unserer Gesellschaft. Wir wollen deshalb für Rahmenbedingungen schaffen, die zu Fleiß und Anstrengung ermutigen, zu Erfolg befähigen und dafür sorgen, dass Leistung sich wieder lohnt.

### **1. Mit Fleiß und Leistung zu Wohlstand und Wirtschaftskraft**

Das Leistungsprinzip ist ein zentraler Grundsatz unserer Gesellschaft und genießt hohe Anerkennung. Wer mehr oder länger arbeitet und viel leistet, soll deutlich mehr haben als der, der nicht arbeitet – eine einfache Formel, die aber leider immer mehr zur Ungleichung wird. Mit der Einführung des Bürgergeldes wird von vielen Arbeitern, Angestellten und Selbständigen die Frage gestellt: Lohnt sich arbeiten in Deutschland überhaupt noch? Die Belastung durch Steuern und Abgaben spielt aber nicht nur beim Lohnabstandsgebot zwischen Mindestlohn und Bürgergeld eine Rolle, sondern reicht weit in die Mittelschicht hinein. Mittlerweile zahlen rund vier Millionen Arbeitnehmer in Deutschland den Spitzensteuersatz. Deshalb braucht es dringend eine echte Steuerreform, die die Belastung für den Mittelstand

reduziert und dazu beiträgt, dass sich Fleiß und Leistung wieder deutlich stärker auszahlen. Wir sehen dafür folgende Maßnahmen als geboten an:

- die Abgabenlast für Gering- und Normalverdiener muss sinken
- keine neuen Abgaben und Steuern
- keine Besteuerung von Überstunden bei mehr als 40 Wochenstunden Arbeitszeit
- Einführung eines Steuerfreibetrages für arbeitende Rentner und Pensionäre (Aktivrente)

Weiterhin muss der Erwerb von Wohneigentum unterstützt werden:

- Senkung/Freibeträge bei der Grunderwerbsteuer
- keine Erbschaftssteuer aufs Elternhaus
- es muss darauf geachtet werden, dass die neue Grundsteuer wie versprochen aufkommensneutral umgesetzt wird

Soziale Marktwirtschaft bedeutet, dass Kranke, Einkommensschwache oder Arbeitslose vor wirtschaftlicher Not geschützt werden, wenn die Eigenversorgung nicht möglich ist. Dies gilt ohne Wenn und Aber. Weil aber jede Sozialleistung von der Gemeinschaft erwirtschaftet wird, braucht es klare Regeln für Transferleistungen:

- das Grundprinzip „Fördern und Fordern“ muss wieder gelten: Wer arbeitsfähig ist, muss einen Job annehmen, sonst muss es Kürzungen geben
- Fehlanreize des Bürgergeldes korrigieren
- auch Asylbewerber sollen gemeinnützige Tätigkeiten übernehmen

Deutschland lebt von Innovationskraft, Kreativität und Spitzenleistungen. Doch immer mehr Hochqualifizierte wandern ab. 2022 sind über 250.000 Deutsche ausgewandert – davon drei Viertel mit Hochschulabschluss. Damit rangiert Deutschland auf Platz 3 der 38 führenden Industrienationen. Diesen Trend gilt es zu stoppen und umzukehren:

- Professoren, Ingenieure und Wissenschaftler brauchen ein Umfeld, das motiviert und Spitzenleistung fördert sowie auch finanziell attraktiv ist
- Wissenschaft und Forschung, Entrepreneurship und Selbstverwirklichung brauchen gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung und keine Neiddebatten
- die Einwanderung von Spitzen- und Fachkräften sollte aus einer Hand erfolgen: Arbeitsplatzvermittlung, Prüfung der Voraussetzungen und Aufenthaltstitel sollten in einer Bundesagentur für Einwanderung konzentriert werden

## **2. Fleiß und Leistungsbereitschaft durch moderne Strukturen unterstützen**

Die Brandenburgerinnen und Brandenburger müssen sich darauf verlassen können, dass ein funktionierender Staat aktuelle Probleme löst und sich auf die Herausforderungen der Zukunft so gut wie möglich vorbereitet. Eine ineffiziente Verwaltung, Überregulierung und die Fokussierung auf politische Nischenthemen untergraben das Vertrauen in den Staat. Wir müssen uns wieder stärker auf die Kernaufgaben konzentrieren. Ein Staat, der Leistungen von seinen Bürgerinnen und Bürgern fordert, muss auch selbst leistungsfähig sein. Dazu gehört insbesondere, dass die Digitalisierung und Entbürokratisierung vorangetrieben werden. Anstatt an großen Verwaltungsreformen Perfektionismus zu üben, braucht es konkrete und effektive Schritte, die für die Bürgerinnen und Bürger als tatsächliche Verbesserungen wahrgenommen werden. Dies sind zum Beispiel:

- Beschleunigung digitaler Leistungen, beispielsweise die flächendeckende Einführung eines „Virtuellen Bauamts“, um die Verfahren von der Antragstellung bis zum Bescheid zu digitalisieren
- Aufbau eines Techniker-Pools beim Zweckverband Digitale Kommune (DIKOM), der die Betreuung der IT an den Schulen (Entlastung der Lehrkräfte) und in den (kleineren) Kommunalverwaltungen übernimmt
- Entbürokratisierung und Reduzierung der Anforderungen staatlicher Vorgaben mit entsprechenden Entlastungsgesetzen und Verkürzung von Bearbeitungszeiten, z.B. durch Genehmigungsfiktionen

Die Brandenburgerinnen und Brandenburger sind flexibel, pendeln deutschlandweit am häufigsten und legen dabei auch noch die weitesten Strecken zurück. Tag für Tag bewegen sich zwei Drittel fleißige Brandenburgerinnen und Brandenburger zwischen ihrem Wohn- und Arbeitsort. Ohne diese hohe Mobilitätsbereitschaft wäre Brandenburgs Erfolgsgeschichte nicht möglich. Da viele Arbeitsplätze nicht ins Homeoffice verlagert werden können, gilt es, die Rahmenbedingungen für Pendler zu verbessern und neue intelligente Lösungen zu finden.

- Weiterer Ausbau des Regionalverkehrs und Vernetzung des ÖPNV
- die begonnene Kooperation mit Berlin für zusätzliche Park-and-Ride- bzw. Bike-and-Ride-Anlagen war ein wichtiger Schritt, dem weitere folgen sollen
- die Reisebedingungen im Hinblick auf Komfort und Konnektivität gilt es weiter zu verbessern, beispielsweise durch Arbeitsplätze und stabiles WLAN in Zügen
- wenn gewünscht, kann der Arbeitsweg bereits schon Arbeitszeit sein – Modelle, die Anreise als Arbeitszeit akzeptieren, sollten geprüft und unterstützt werden

### **3. Lernleistung stärken – fleißig von Anfang an**

Frühkindliche Bildung und Förderung finden in besonderem Maße in unseren Kindertagesstätten statt. Die Erzieherinnen und Erzieher, aber auch alle anderen pädagogischen Kräfte leisten tagtäglich wertvolle Arbeit, die aber leider zu oft nicht mit den Kindern stattfinden kann. Deshalb gilt es, Leitungskräfte zu entlasten, da diese mit Administrationsaufgaben oder dem Anleiten von Nachwuchskräften zusätzlich bzw. parallel zur Betreuung der Kinder gefordert werden. Erzieherinnen und Erzieher sollen sich darauf konzentrieren können, worauf es ankommt: unsere Kinder.

Weil Bewegung, Motivation und Lernerfolge in einem direkten Zusammenhang stehen, ist dabei ein besonderes Augenmerk auf angeleitete und gezielte Bewegungsangebote in den Kitas zu richten. Das gelingt zum einen durch zielgerichtete Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte, zum anderen aber auch durch eine Stärkung der Kooperation von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung mit naheliegenden Sportvereinen.

Bildungsstudien zeigen alarmierende Resultate. Das Beherrschen von grundlegenden Lese-, Schreib- oder Rechentechniken ist keine Selbstverständlichkeit mehr und wird im Verlauf der schulischen Laufbahn immer stärker zum Problem. Dem gilt es entgegenzutreten, beispielsweise durch:

- verbesserte Sprachförderung und Leistungsfeststellung bereits in den Kitas
- Konzentration auf die basalen Kompetenzen, besonders in den ersten Schuljahren (Lesen-Schreiben-Rechnen-Garantie)
- Notenvergabe ab Klasse 3 ohne Ausnahme
- Hausaufgaben als fester Bestandteil des Schulalltags, um Lernprozesse zu unterstützen
- klare Leistungskriterien für Übergänge und Anschlüsse
- außerschulisches Pilotprojekt zur Stärkung der Digitalkompetenz um ein zusätzliches Angebot für digitale Bildung zu schaffen

Das Anerkennen von Fleiß und Leistung in der Schule betrifft aber nicht nur Schüler, sondern auch die rund 22.000 Lehrkräfte in unserem Land. Gerade unter den schwierigen Bedingungen des Lehrkräftemangels müssen wir diese unterstützen und entlasten, überdurchschnittliches Engagement honorieren sowie Anreize zum Verbleib im Schuldienst setzen. Grundsätzlich braucht es wieder eine stärkere Wertschätzung des Lehrerberufs in der Gesellschaft. Hierzu gehört insbesondere die zügige Umsetzung:

- einer Würdigung zusätzlicher Funktionsübernahmen, beispielsweise durch erweiterte Beförderungsmöglichkeiten
- von Leistungsprämien/Zulagen für freiwillige Mehrarbeit und stärkeres Engagement
- der Aussetzung der Zuverdienstgrenze für pensionierte Lehrkräfte beim freiwilligen Wiedereinstieg in den Schuldienst
- von mehr Freiräumen für persönliche Fort- und Weiterbildung

Im „Sportland Brandenburg“ streben Tausende von Sportlerinnen und Sportlern jeden Tag nach guten Leistungen. Der Wunsch nach einem gesunden Lebensstil und persönlichen Erfolgen ist dabei ein großer Antrieb und daher gleichsam auch gesellschaftlich lohnenswert.

Hierfür müssen die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden, im Breiten- wie im Spitzensport. Dazu gehören insbesondere der Bau und die Sanierung von Sportstätten, die auch das Land über Investitionen unterstützen muss (Weiterführung des Programms „Goldener Plan“).

Der Wettbewerb ist Teil unserer Lebenswirklichkeit und bringt die Notwendigkeit des Vergleichs mit sich. Dadurch entstehen Anreize, sich zu verbessern, die eigenen Potentiale zu entdecken und Grenzen auszutesten. Gegenwärtige Entwicklungen in der Sportpolitik laufen dieser Idee entgegen. So wurde zum Beispiel auf Bundesebene der Wettkampfcharakter bei den Bundesjugendspielen hinterfragt und abgeschafft. Dies muss korrigiert werden – nicht nur im Sport.

#### **4. Ein Preis für Fleiß – Engagement für Familie und Gesellschaft würdigen**

Die Belastungen in den Familien nehmen zu. Viele Eltern stemmen nicht nur den Alltag zwischen Familie und Beruf, sondern engagieren sich auch in den Kitas, Schulen oder in der Freizeit in Vereinen, zum Beispiel im Sport. Sei es als Fußballtrainer auf dem Platz, als Schwimmlehrerin am Nachmittag oder bei der Unterstützung von Wettkämpfen an den Wochenenden. Darüber hinaus pflegen viele Familien, vor allem Frauen, Angehörige. Gerade in Brandenburg ist die Pflege in der eigenen Häuslichkeit nur durch Unterstützung der Familien möglich und stellt diese oft vor eine gewaltige Aufgabe. Familien müssen hier entlastet werden. Hierfür gibt es durchaus Ansatzpunkte wie zum Beispiel:

- die Einführung eines Pflegegeldes, das analog zum Elterngeld zeitweise die Familien in der Pflegearbeit finanziell unterstützt
- Rechtsanspruch auf Homeoffice-Anteil bei pflegebedürftigen Familienmitgliedern, soweit dies mit dem Berufsfeld vereinbar ist
- berufstätige Eltern, die ihre Kinder in der Kita betreuen lassen, sollen dafür künftig von Anfang an keine Beiträge mehr zahlen – das ist eine spürbare Entlastung und Wertschätzung der Leistung, die Familien in Brandenburg erbringen

Es müssen weiterhin Anreize gesetzt und Unterstützung gegeben werden, damit sich auch in Zukunft Menschen für ein Ehrenamt entscheiden. Hier gibt es neben der grundsätzlichen Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt Möglichkeiten wie:

- unterstützende Angebote – beispielsweise bei der Kinderbetreuung oder durch digitale Formate – für gut ausgebildete Frauen, die sich aufgrund familiärer Verpflichtung und gesellschaftlicher Hemmnisse nicht so entfalten und engagieren können, wie sie es wollen
- Anerkennung für Arbeitgeber, die ehrenamtliche aktive Mitarbeiter beispielsweise durch bezahlte Freistellungen unterstützen
- Weiterentwicklung der steuerlichen Vorteile für freiwillige Tätigkeiten (Übungsleiterfreibetrag, Ehrenamtsfreibetrag und Betreuerfreibetrag)
- öffentliche Wertschätzung und Bonusprogramme, beispielsweise ÖPNV-Tickets